

Hofübergabe: Schau ma mal, dann sehn wir's eh...

Rund um eine Hofübergabe gibt es vieles zu regeln, zu bedenken und zu vereinbaren. Das erfordert, dass sich alle Beteiligten damit beschäftigen; für sich klären, was sie wollen und ihre Interessen auch einbringen. Manche warten aber lieber ab und sind dann mit unangenehmen Folgen konfrontiert

Er wird's schon wissen...

Damit eine Übergabe möglichst reibungslos funktioniert, halten sich manche mit ihren Vorstellungen und Wünschen gerne zurück. Nehmen wir ein Beispiel: Hans hat von seinen Eltern den Hof vor einem Jahr übernommen. Das verlief eigentlich ganz problemlos, da der Vater sich in allen Angelegenheiten sehr gut auskannte und Hans voll und ganz auf ihn vertraute. Im Rückblick muss sich Hans eingestehen, dass er sich damals auf den Vater verlassen hatte und gar nicht lange nachgedacht hat darüber, ob und was er anders machen möchte. Er hatte den Kopf grade mit anderen Angelegenheiten voll und war froh, dass die Eltern sich um Beratung und Formalitäten kümmerten und ihn darüber informierten. „Ich hab mir gedacht, der Papa wird's schon wissen und wenn ich erst mal übernommen habe, dann sehe ich eh wie ich tu.“ Als Hans nach der Übergabe bemerkte, dass viele seiner Interessen gar nicht Platz hatten, kam es zu heftigen Konflikten.

In einem anderen Beispiel ist es umgekehrt: die Eltern übergaben den Hof an das junge Paar und hielten sich mit ihrer Meinung bewusst zurück. „Die sollen es so machen, wie sie wollen.“ Als die Übernehmer dann begannen, Investitionen zu tätigen und umzubauen, ohne mit den Eltern darüber zu reden, wurde es zunehmend spannungsreicher. Die Eltern fühlten sich ignoriert und waren schließlich gekränkt, dass sie nicht einmal



Weiterführende Informationen zur Mediation.

informiert, geschweige denn gefragt wurden, wie sie das alles sehen.

Einmischen und Mitmischen

Meistens gibt es gute Gründe, warum sich jemand mit seiner Meinung zurückhält: man vertraut auf das Können des anderen, man findet seinen eigenen Standpunkt nicht so wichtig, man will sich nicht einmischen, man will Konflikte vermeiden. Der Nachteil ist, dass

oft wichtige Gedanken ungesagt bleiben und die Konflikte später doch nachkommen.

Mediation hilft zu klären

Für eine Übergaberegung, die möglichst alle Interessen und Sichtweisen berücksichtigt, bietet Mediation eine praktische Unterstützung an. Das Gespräch wird professionell geleitet und strukturiert, damit man den Überblick behält, nichts übersieht und gemeinsam an einem Strang ziehen kann. Vor allem helfen gezielte Fragen dabei herauszufinden, was wirklich wichtig ist für ein gelingendes Weiterbestehen des Betriebes und des guten Familienklimas. Zu der verbreiteten Einstellung: „Schau ma mal, dann sehn wir's eh“ gibt es eine wirkungsvollere Idee: „Reden wir mal, dann finden wir heraus, was die beste Lösung ist.“ Mediation hilft dabei, miteinander zu reden, einander zu verstehen und gemeinsam umsetzbare Lösungen zu finden.

MAG. GERTRAUD HINTERSEER

Nähere Infos über Mediation

Im „Netzwerk Mediation im landwirtschaftlichen Bereich“ gibt es eine neue Förderung: „Lebensqualität am Bauernhof“ – Mediation zwischen Generationen, bei Hofübergaben und Nachbarschaftskonflikten. Telefonische Erstberatung und Information: Mag. Gertraud Hinterseer © 0676/9258095, www.hofkonflikt.at

Neue Bücher

Mit ISBN-Nr. im Handel

Wie Katzen ticken



Www.cadmos.at, 96 Seiten, € 12,90, ISBN 978-3-8404-4003-8. Einblicke in

die Katzensseele: flinke Jäger, liebenswerte Schmeichler, übermütige Spieler und noch viel mehr – sie sind Mathegenies, haben keinen Geschmacksinn für Süßes und vergessen oft, dass sie einen Schwanz haben – die Katzen.

Mensch-Hund-Beziehung



Www.cadmos.at, 144 Seiten, € 29,90, ISBN 978-3-8404-2004-7. Die Psychologie der Mensch-Hund-Beziehung: Das Hunde Menschen gut tun ist bewiesen – doch wie geht es dem Hund, der sich den Menschen nicht ausgesucht hat? Es geht darum das wechselseitige Beziehungsverhalten beschreiben, erklären und vorhersagen zu können.

Publikationen
der LK bestellen
www.lk-ooe.at